

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 12

Illustration: Si händ z'Abessinie und z'Albanie regiert, werum söllez nüd au e Wiili i dr Schwiz regiere?
Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Sportgeist“, wie wir ihn nicht lieben...
 Von einem bekannten Skifachmann, der Augenzeuge der Mürren-er Vierrunden-Rennen war, wird uns ge-
 schrieben:

Die Mürren-Rennen versprochen diesmal besonders interessant und spannend zu werden, weil sich einige Mitglieder der schweizerischen Ski-Nationalmannschaft mit den starken Individualitäten der italienischen Internierten-Quartier aufgeschlagen und reiste als Zuschauer nach Mürren. Ich heimreiste, war meine gute Stimmung nach einem fairen Sportwettkampf und reichte als Zuschauer nach Mürren. Das kam, sei hier kurz berichtet.

Allein, man hatte die Rechnung ohne die temperament- vollen Gäste gemacht. Diese erzwingen zunächst eine neue Startverschiebung, weil der Fahrer „Blitz“ nicht rechtzeitig am Start erschienen war. Und dann veranstal-

neten sie am Ziel hässliche Kundgebungen, bedrohten die Zeitmesser und verhinderten jeden Versuch der Rennleitung, den Sachverhalt durch Megaphon-Mitteilungen aufzuklären. Daß sich die Rennleitung auf Diskussionen mit Fahrern und Zuschauern einließ, war bedauerlich. Wohin die Nachgiebigkeit gegenüber solchen Elementen führt, erlebte man wenig später, als die Schweizer Fahrer von diesen seltsamen Sportleuten ausgepöffelt wurden. Die SAS-Fahrer zogen die richtige Konsequenz aus der Situation, indem sie dem Start am Sonntagmittag fernblieben. Die übrigen Schweizer Fahrer hätten sich diesem Beispiel am vorteilhaftesten angeschlossen, denn in der bitteren Stimmung, in der sie am Start erschienen, konnten sie kaum damit rechnen, zu ihrer besten Leistung aufzulaufen. So kam am Schluß ein völlig falsches Bild vom Leistungsstandard der das Rennen bestreitenden Teilnehmer heraus.

Das alles war sehr unersfreulich, und es nützt nichts, wenn man die Sache mit Stillschweigen zudeckt. Alle schönen Vorträge über Sport-Ethik und völkerverbindenden Sport sind wertlos, wenn es nicht gelingt, die aktiven und passiven Teilnehmer an internationalen sportlichen Veranstaltungen zu sportlicher Disziplin, zu anständigem Kampf zu erziehen.

GABLER

Si händ z'Abessinie und z'Albanie regiert, werum söllez
 nüd au e Wiili i dr Schwiz regiere?